

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2020)
Heft: 2

Artikel: Studie nimmt Spitex unter die Lupe
Autor: Möckli, Nathalie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-928157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Studie SPOT^{nat} nimmt die SpiteX schweizweit unter die Lupe.

Themenbild: Keystone;
Bildmontage: Pomcanys

Studie nimmt SpiteX unter die Lupe

Die nationale Studie SPOT^{nat} soll mehr Licht auf die SpiteX werfen. SpiteX-Organisationen können durch die Teilnahme eine fundierte Aussensicht auf ihre Arbeit erhalten.

Die SpiteX ist ein zentraler Gesundheitsdienstleister in der Schweiz, bei dem viele Fäden zusammenlaufen. Dennoch weiss die Wissenschaft nur wenig über ihre Arbeit und vermag bisher zum Beispiel folgende Fragen nicht zu beantworten:

- Wie ist die Pflege-/Versorgungsqualität im SpiteX-Bereich? Wie wird diese von den Klientinnen und Klienten erlebt? Welche Faktoren unterstützen eine gute Qualität?
- Wie gestaltet die SpiteX die Koordination der Dienstleistungen? Unter welchen Umständen ist eine gute Koordination möglich?
- Wie prägen gesetzliche Vorgaben und Finanzierungsmechanismen die Arbeit der SpiteX?
- Wie geht es den SpiteX-Mitarbeitenden? Womit hängt ihre Gesundheit, Zufriedenheit, Kündigungsabsicht zusammen?

Diese Fragen will SPOT^{nat}, die Studie des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Basel, untersuchen. Dazu werden Betriebe, Mitarbeitende, Klientinnen und Klienten sowie Angehörige aus über 100 zufällig ausgewählten SpiteX-Organisationen aus der ganzen Schweiz befragt.

Mit der Studie erhält die ganze SpiteX-Branche laut den Verfassern zum ersten Mal schweizweite Daten als Grundlage für ihre weitere Arbeit in Gemeinden und Kantonen. Dabei wird SPOT^{nat} von einer interprofessionellen Forschungsgruppe und von einer grossen Stakeholder-Gruppe unterstützt und begleitet – darunter insbesondere SpiteX Schweiz, ASPS, SBK Schweiz, Swiss Nurse Leaders, Bund und Kantone, Klientinnen und Klienten

und diverse Vertretungen aus der SpiteX-Praxis, zum Beispiel Pflegeexpertinnen und SpiteX-Leitungen.

Jede an der Studie teilnehmende SpiteX-Organisation wird einen Bericht mit ihren Ergebnissen erhalten und dazu die Möglichkeit, sich in einem Benchmark-Bericht mit anderen zu vergleichen. Die Organisation wird damit einen umfassenden Einblick in ihre aktuelle Situation aus der Perspektive von Mitarbeitenden, Klientinnen und Klienten sowie Angehörigen erhalten. Die teilnehmenden Organisationen werden auch die Gelegenheit haben, in regionalen Treffen die Resultate, ihre Auswirkungen und Massnahmen zu besprechen.

Datensammlung auf Januar 2021 verschoben

Aufgrund der aktuellen Situation rund um COVID-19 haben die Studienverantwortlichen jedoch entschieden, mit der weiteren Rekrutierung von SpiteX-Organisationen zuzuwarten und den Start der Datensammlung auf Januar 2021 zu verschieben. Organisationen, die sich bereits angemeldet haben, wurden informiert. Die Einladungen zur Teilnahme werden wieder aufgenommen, sobald sich die aktuelle Situation entspannt hat; der Studienzeitplan wird entsprechend angepasst.

Nathalie Möckli, Institut für
Pflegewissenschaft der Universität Basel

Haben Sie Fragen oder wünschen weitere Informationen? Dann schreiben Sie der Forschungsgruppe: spot-nursing@unibas.ch